

Anfrage an den
Herrn Bezirksvorsteher,
eingebracht in der Sitzung
der Bezirksvertretung
Wien-Donaustadt am 20.09.2023

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!

Die Stadtentwicklung im Bereich „Am Heidjöchl“ wurde über diverse Kanäle als „Leben im Grünen“-Wohnprojekt kommuniziert. Es wurde auch explizit betont, dass auf die bestehenden Siedlungsgebiete Rücksicht genommen wird. Bewohner der umliegenden Siedlungen erheben denselben Anspruch, nämlich dass ihr bereits bestehendes „Wohnen im Grünen“ erhalten bleiben soll und dass möglichst schonend mit den Grünflächen und Zubringerstraßen verfahren wird, ganz im Sinne von möglichst wenig Bodenversiegelung (keine Parallelstraßen) und optimalen Erhalt von Grünflächen (Bäume, die CO₂ binden), damit dieser Stadtteil Wiens im Sommer nicht zur Beton- und Verkehrswüste mutiert.

Die Freiheitlichen Bezirksräte in Donaustadt stellen dazu folgende Fragen und ersuchen um eine konkrete Antwort zu jedem Punkt.

In Bezug auf die kommunizierte Verbindungsstraße („Erschließungskorridor“) Lackenjöchelgasse – Podhagskygasse – Pfalzgasse - „Am Heidjöchl“ bzw. die im Flächenwidmungs- und Bebauungsplan Nr. 8217 eingezeichnete Straße zwischen Lackenjöchelgasse – Podhagskygasse - Pfalzgasse:

- 1.) Auf welchen Zahlen, Daten, Fakten beruht die Annahme, dass eine parallel zur Hausfeldstraße geführte Straße tatsächlich erforderlich ist?
- 2.) Wurden Alternativen durchgedacht? Wenn ja, welche?
- 3.) Wurde bei der Planung darauf Rücksicht genommen, dass das für den neuen Stadtteil „Am Heidjöchl“ proklamierte Ziel „Leben im Grünen“ auch für die angrenzenden Siedlungsgebiete, wie z.B. der Kleingartensiedlung, gewährleistet wird? Welche konkreten Maßnahmen diesbezüglich wurden/werden ergriffen?
- 4.) Wie hoch wird seitens der Planungsverantwortlichen das Verkehrsaufkommen auf der kommunizierten Verbindungsstraße Lackenjöchelgasse zum „Am Heidjöchl“ eingeschätzt? (4.900 Wohneinheiten für rund 11.000 Einwohner "Am Heidjöchl", Bewohner der gerade errichteten Podhagskygasse 57, weiterführender Verkehr zur Stadtstraße, Seestadt?)
- 5.) Wir bitten hier um die geschätzte Anzahl der KFZ zu den Spitzenzeiten, zur Mittagszeit, zur Abend- und Nachtzeit und an den Wochenenden.

- 6.) Des Weiteren bitten wir um Aufschlüsselung nach Art der Kfz (PKW, LKW, Motorräder, Mopeds).
- 7.) Wie soll diese Straße ausgestaltet sein? Grünstreifen in der Mitte, Bäume am Straßenrand (Allee), Fußgänger,- Radwege, verkehrsberuhigende Maßnahmen (Bodenwellen, Tempolimit, Tempokontrolle – Radare).
- 8.) Wie sieht der genaue Plan für die zukünftige Podhagskygasse aus?
- 9.) Wie wird die neue Straße nach der Pfalzgasse weitergeführt? Mündet sie in die Stadtstraße?
- 10.) Da davon ausgegangen werden kann, dass es ein durchdachtes Verkehrskonzept gibt, wie sieht dieses aus? Bitte um Darstellung des Konzeptes.
- 11.) Wie sehen die konkreten Pläne für den Park, der südlich der Lackenjöchelgasse an die Kleingartensiedlung Podhagskygasse 49-51 angrenzt, aus?
- 12.) Wann wird die geplante Park+Ride-Anlage in der Mayredergasse mit 1500 Stellplätzen (bei der U-Bahn Station Aspern Nord) gebaut?
- 13.) Wie ist die Zufahrt/Beschilderung zu dieser geplanten Park+Ride-Anlage geplant?
- 14.) Was ist Ihre Meinung zur derzeitigen Situation?
- 15.) Welche Handlungen und Maßnahmen haben Sie in Ihrer Funktion als Bezirksvorsteher bisher gesetzt, um eine Verbesserung dieser Situation zu erreichen?

Werner HAMMER, MSD
Bezirksrat

Dipl.-Ing.(FH) Andreas DVORAK, M.Sc.
Klubobmann